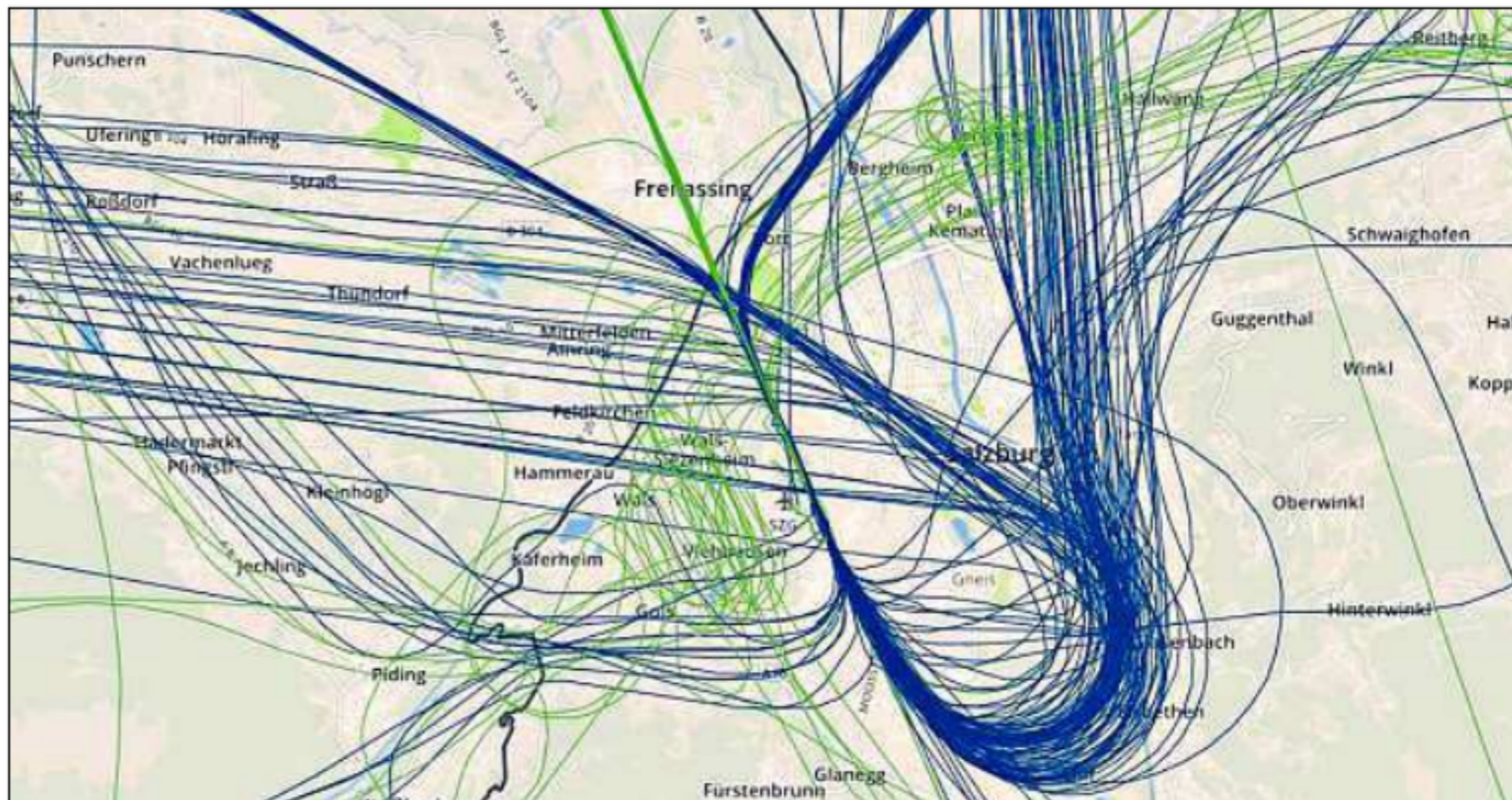


Doch mehr als 300 Flüge am Tag

Vergangenen Samstag riss der Salzburger Airport die selbstgesetzte Marke deutlich

Freilassing/Salzburg. Mit wie vielen Flugbewegungen ist an den traditionell stark frequentierten Februar-Samstagen am Flughafen Salzburg zu rechnen? Wie berichtet, hatte der Schutzverband Rupertiwinkel im Januar vorge-rechnet, dass es über 300 werden könnten, und auch Bürgermeister Josef Flatscher nannte diese Zahl in einem Brandbrief an Verkehrsminister Andreas Scheuer. Der Airport-Pressesprecher Alexander Klaus dementierte allerdings: Auch unter Einbeziehung sämtlicher „General Aviation Flugbewegungen“ gehe er davon aus, dass die Anzahl von 260 Bewegungen nicht überschritten wird.

Am vergangenen Samstag wurde die Zahl allerdings sehr wohl überschritten – und zwar deutlich: 343 Flüge wurden gezählt, wie die Stadt Freilassing in einer Presseaussendung mitteilt. „Festzustellen war dabei, dass 137 Abflüge nach Süden abgewickelt wurden, also rund 40 Prozent der Abflüge“, heißt es darin, wie auch eine Übersicht der Flugspuren zeigt. „Warum erfolgen ver-



Südan- und abflug immer dann, wenn viel los ist? Diese Beobachtung hat der Schutzverband Rupertiwinkel gemacht. Dass es an anderen Tagen aus „Sicherheitsgründen“ nicht gehe, halten die Aktivisten deshalb für einen vorgeschobenen Grund.
– Screenshot: Stadt Freilassing

mehrte Starts nach Süden nur dann, wenn an einem Tag sehr viele Flugbewegungen stattfinden?“ fragen zum wiederholten Male Bürgermeister Josef Flatscher, Bürgermeister Bernhard Kern aus Saaldorf-Surheim und

die Vorsitzende des Schutzverbands Rupertiwinkel, Bettina Oestreich, als sie den vergangenen Samstag analysierten. „An Tagen mit extrem vielen Flugbewegungen geht das, warum nicht an anderen Wochentagen? Diese Situa-

tion an verkehrsstarken Samstagen stellen wir schon seit Jahren fest. Der Süden kann also stärker genutzt werden, als wie es uns die österreichische Seite glauben machen will“, so das abschließende Fazit des Trios.
– red/jag